Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **61/62 (1913)**

Heft 20

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

AUSZUG aus dem PROTOKOLL
der XII. Sitzung (Schlussitzung) im Winterhalbjahr 1912/13

Freitag, den 18. April 1913, abends 8 Uhr, im Hotel „Pfistern".

Vorsitzender: Architekt *L. Mathys.* Anwesend 41 Mitglieder.
Aufnahmen: Ingenieur *H. Glauser.*

Der Vorsitzende heisst die Anwesenden zur heutigen Schlusssitzung willkommen und erteilt das Wort an Ingenieur *H. Stoll* zu seinem Vortrag über:

Die künftige Entwicklung der Kraftnutzung in der Schweiz.

Der Vortragende berührt in einer Einleitung kurz die gegenwärtigen Verhältnisse, insbesondere den Werdegang der Entwickluug der gesetzgeberischen Tätigkeit. Sodann sagt Herr Stoll: „Man gewinnt den Eindruck, dass es schwer halten wird, heute ein eidgenössisches Wasserrechtsgesetz zu schaffen, das der zukünftigen Entwicklung unserer Wasserkräfte diejenigen Vorteile bringt, die einer rationellen Ausbeute im Sinne der Nationalökonomie ganz entsprechen. Es bedarf jedenfalls der grössten Anstrengung, um die Ueberzeugung aufkommen zu lassen, dass uns heute nur noch eine gewaltige Umwälzung von einem wie bisher üblichen etappenweisen gesetzgeberischen Vorgehen befreien und einem höheren Ziele näher bringen kann.

Wenn gegenwärtig die Wasserkräfte der Schweiz während der Wasserklemme mit kaum 250000 Pferdekräften ausgenützt sind und sozusagen mit den nämlichen zur Zeit installierten Turbinen über 500 000 Pferdekräfte gewonnen werden könnten, so ist damit gezeigt, wie unrationell eigentlich die heutige Kraftnutzung arbeitet, wie sehr es also erstlich in ihrem eigenen Interesse liegen muss, die Erhöhung der Niedrigwasserführung unserer Flüsse zu fördern. Können wir damit gleichzeitig auch die Hochwasserschäden in ihrer Wucht herabmildern und die Schiffahrt vorerst auch nur an der Peripherie unseres Landes beleben, so werden die Schiffahrtsbestrebungen im Verlaufe der Zeit von selbst jene Ausbildung erhalten, die wir uns jetzt vielleicht nur in allzugrosser Ferne liegend vorstellen.

Einfache Ueberlegungen führen dazu, die gesamten in der Schweiz verfügbaren Wasserkräfte auf rund 1 500 000 Pferdekräfte konstant zu bemessen. Schätzungsgemäss dürften dieselben von einem zukünftigen allgemeinen Verteilungsnetz für Licht-, Kraft- und Bahnbetrieb mit einer Million und von der chemischen Industrie mit einer halben Million absorbiert werden. Wenn man weiss, dass heute die letztere Industrie mit kaum mehr als einem Zehntel obiger Summe an der Kraftgewinnung beteiligt ist, so zeigt das deutlich genug, was nach dieser Richtung noch zu gewinnen ist, sofern es uns wenigstens daran gelegen ist, die Beschaffung konkurrenzfähiger d. h. billiger Kraft in den Vordergrund zu stellen und alle gegenüber diesem Gedanken kleinlichen Hindernisse aus dem Wege zu schaffen. Nur dann werden wir auch imstande sein, uns von der gegenwärtig sich auf 100 Millionen Franken belaufenden Kohlen- und Brennmaterial-Einfuhrmasse einigermassen selbständig zu machen."

Das ist in grossen Zügen der Inhalt des Vortrages [1]), der mit lebhaftem Beifall aufgenommen und vom Präsidenten bestens verdankt wird.

Es darf aber noch nicht zum gemeinsamen Nachtessen übergegangen werden, das für 8 1/2 Uhr angesagt war, denn die Architekten *Bracher* und *Bösiger* wollen vorerst noch mit kurzen Worten anknüpfen an die Mitteilungen von Ingenieur Hübner über die Holzkonstruktionen der schweizerischen Landesausstellung. Sie können sich mit diesen Mitteilungen nicht ganz einverstanden erklären und holen nun nach, was sie an der letzten Sitzung wegen allzu vorgerückter Zeit nicht mehr hatten sagen können.

Der Vorsitzende ist so vorsichtig, eine Diskussion hierüber, sowie über den heutigen Vortrag nicht aufkommen zu lassen, indem er um halb zehn Uhr durch die dienstbaren Geister etwas auftragen lässt, womit die Zungen bald anderswie beschäftigt werden. Er hat aber die Rechnung ohne die Wirtin gemacht; denn diese lässt so feuriges Nass aufstellen, dass sich die Geister noch lange nicht beruhigen; ja, man sagt, sie seien diskutierend über weisse Kohle und Holzverbindungen beisammen gesessen, bis der Glockenschlag der achten Stunde sie zu gewohnter Arbeit rief. *E. P.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht Ingenieur mit abgeschlossener Hochschulbildung, der speziell mit dem Bau von Transportanlagen und mit der Trassierung betraut ist und sich auch für Reiseacquisition eignet. (1854)

Gesucht jüngerer *Maschinen-Ingenieur* mit Hochschulbildung und einiger Praxis in der Konstruktion von Dampfturbinen für die Dampfturbinenabteilung einer grössern Maschinenfabrik der Schweiz. Eintritt baldmöglichst. Schriftliche Anmeldungen an das Sekretariat der G. e. P. (1855)

Gesucht ein *Bauingenieur* mit mehrjähriger Praxis im Wasserbau von einer Tiefbauunternehmung in einer grossen Stadt im Norden Russlands, deren Inhaber Schweizer sind. (1858)

Gesucht ein *Maschinen-Ingenieur,* erstklassiger Acquisiteur, für das Korrespondenzbureau der Dieselmotoren-Abteilung einer grossen schweizerischen Maschinenfabrik. Derselbe soll über mehrjährige Erfahrung auf diesem Geschäftszweig verfügen und selbständig disponieren können. Beherrschung der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift ist Bedingung. Bewerber, die auf dauernde Stellung reflektieren, wollen ihre Angebote mit Lebenslauf, Bildungsgang, Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche einreichen an das Sekretariat der G. e. P. (1859)

On cherche un *Ingénieur* comme chef du bureau de dessin et surveillant en chef des chantiers, de préférence suisse. Il doit avoir des connaissances spéciales en théorie et quelques années de pratique du béton armé et parler couramment le français. Traitement 350—400 frs. par mois. (1860)

Gesucht ein bis zwei *Ingenieure,* gewandte Zeichner und bewandert in statischen Berechnungen für ein Ingenieurbureau und Bauunternehmung der Ostschweiz. (1862)

Auskunft erteilt *Das Bureau der G. e. P.*
Rämistrasse 28, Zürich I.

[1]) Derselbe wird in der „Wasserwirtschaft" vom 10. Mai d. J. wörtlich publiziert.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
20. Mai	Elektrizitätswerk	Sempach (Luzern)	Ausführung der Dichtung des Weiherdammes durch eine Eisenbetondecke.
20. „	Gemeindekanzlei	Schenkon (Luzern)	Bau einer Strasse von etwa 2000 *m* von Greuel nach Unterlehn.
20. „	Schäfer & Risch, Architekten	Chur	Zimmerarbeiten sowie Granit- und Kunststeinlieferung zum Neubau des Sekundar- und Handelsschulhauses in Chur.
20. „	Armenanstalt Ibenmoos	Hohenrain (Luzern)	Sämtliche Arbeiten für die äussere und innere Renovation der Kapelle sowie Anbau einer Sakristei.
20. „	Gasfabrik	Winterthur	Ausführung der Grabarbeiten für die 400 *mm* Wasserleitung von der Stadtfalle zum Bahnhofplatz.
21. „	Obering. d. S. B. B., Kr. IV	St. Gallen	Glaser- und Verputzarbeiten für das neue Aufnahmegebäude in Gossau.
21. „	Ulrich Walt, Architekt	Herisau (Appenzell)	Glaser-, Gipser- und Schreinerarbeiten, Installation und sanitäre Anlagen, Terranova-Verputzarbeiten, Rolladen- und Rolljalousie-Lieferung für ein Wohn- und Geschäftshaus in Herisau.
23. „	Direktion der eidgen. Bauten	Bern	Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten zu einem Laboratoriumsgebäude und Keller auf dem Liebefeld bei Bern.
23. „	Schäfer & Risch, Arch.	Chur	Sanitäts-Installationen zu einem neuen Wohnhaus in Chur.
24. „	Ant. Widmer	Ebikon (Luzern)	Maurer-, Steinhauer-, Maler- und Spenglerarbeiten zur Kirchen-Renovation.
24. „	Gemeindeschreiberei	Guggisberg (Bern)	Bau der Strasse Allmendi-Gopplismatt-Müllern (1350 *m*).
24. „	Gebr. Bräm, Architekten	Zürich, Talacker 24	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen für den Schulhaus- und Turnhalle-Neubau im Letten in Zürich 6.
26. „	Hochbaubureau d. S. B. B.	Basel	Installations- und Schlosserarbeiten im neuen Transitpostgebäude Basel.
31. „	Taillens & Dubois, Arch.	Lausanne	Arbeiten in armiertem Beton sowie Heizungsanlage im Schulhaus Pully.